

## **Der chinesische Spiegel**

*Mein Beitrag zum Kurzgeschichten  
Wettbewerb von 'Litarareon' 2015 zum  
Stichwort 'Spiegel'*

*Ein Hans Freiholz Kurzkrimi  
von  
Toni Saller*

© Schreibbüro Toni Saller  
Alle Rechte vorbehalten  
1. Auflage 2016

[www.b-schreiben.ch](http://www.b-schreiben.ch)

Kommissar Hans Freiholz sass wie oft über Mittag im 'Peking Garden'. Das kleine chinesische Restaurant und Take away war nicht weit vom Kripogebäude, günstig, gut und bot Hans einen kleinen Spaziergang weg von der täglichen Routine. Freiholz liebte das einfache und verschmähte den aufgemotzten und teuren Chinesen vis-a-vis. Was er nicht verstand, wieso Qiu Chen seinen 'Peking Garden' verspiegelte. Nicht nur, dass Freiholz sich selber nicht ungerne beim Essen zuschauen wollte, der Raum verlor dadurch den Charme, den er hätte haben können.

„Kannst du das entziffern?“ Hans zog eine Postkarte mit wie es schien chinesischen Schriftzeichen aus der Innentasche und hielt sie Chen vors Gesicht, während er mit den Esstäbchen eine Portion gebratene Nudeln in den Mund schob.

„Sieht nach China aus, kann es aber nicht entziffern“. Chen zog sich rasch wieder hinter seine Theke zurück und verschwand in einer Wolke von dampfenden Pfannen.

1 Stunde später sass Freiholz in seinem Büro, die Füße auf dem Tisch und sinnierte mit der Karte in der Hand über seinen Fall. Vor 3 Tagen starb ein chinesischer Diplomat in der Villa 'Sührle', dem Stammhaus der Waffendynastie am reichen Zürichberg. 3 Ermittler arbeiteten daran, die Karte wurde beim Toten gefunden

„Verbrechen oder Unfall“, so titelte das Boulevardblatt ihren Bericht und heute einen Frontalangriff auf die Kripo: „Schläft die Polizei?“

Universität. Dies würde sich Freiholz gerne gefallen lassen, endlich einmal weg aus diesem Zürcher Mief. Nun konkurrenzieren sich 3 Zürcher Kommissare, doch während

seine Kollegen hyperaktiv wurden, schaukelte Hans nur ratlos in seinem Stuhl. Der Autopsiebericht liess auf sich warten, weil die Todesursache noch nicht hatte ermittelt werden können.

Freiholz weicht seinem Konterfei im Spiegel aus, er ist müde und bestellt bei Chen heute Hühnersuppe. „Sorry, gibt es im Moment nicht“. Verschwörerisch winkte Chen Hans zu sich, um ihm ins Ohr flüstern zu können: „Import ist verboten, gab Toten in Deutschland, nicht gelesen in Zeitung?“

Hans erinnerte sich schwach, darüber im Internet gelesen zu haben. In Stuttgart starb jemand am offenbar aggressivsten Virus, das jemals gefunden wurde. Der sei eventuell durch ein importiertes Huhn übertragen worden, was offiziell nie bestätigt wurde, doch wurde vorsorglich ein Importverbot für Hühner ausgesprochen.

„Also dann Rind, süss sauer.“

Eine riesige Aufregung auf der Polizei am nächsten Tag, als Hans, der verschlafen hatte, gegen 11:00 Uhr das Gebäude betrat.

Ruth Saner, die Sekretärin faltete die Hände wie zum Gebet und klärte Hans auf: „Freddi Rölli ist von Hunden angefallen worden, als er den Garten der Villa 'Sührle' untersuchen wollte, du weisst, der Chinese. Er sitzt auf der Intensivstation des Universitätsspitals. Er kommt durch, aber ist das nicht schrecklich.“ Ruth schlug die Hände über dem Kopf zusammen.

Hans geht kurz ins Büro, um die Post durchzusehen und meldet sich gleich zum Mittagessen wieder ab. Vor dem Peking Garden zögert er, nein diesmal versucht er den teuren Chinesen vis-a-vis. Auch im 'China Paradise' Spiegel, allerdings diskret und leicht verdunkelt. Hans sucht das

Gespräch mit dem freundlich wirkenden Kellner. „Gibt es schon wieder Huhn“, fragt er. „Immer noch riskant, verboten, Deutschland 3 Tote.“ Der Preis für die ausgezeichneten gebratenen Nudeln war leicht zu hoch, aber nicht überrissen. „Kannten sie zufällig Lu Zhong, den verstorbenen chinesischen Diplomaten?“

„Jaja, Zhong, Stammgast hier, war sehr netter Mann, immer viel Trinkgeld, jaja Zhong, sehr schade.“

Gegen 15:30 sass Hans Zeitung lesend in seinem Stuhl, als Ruth die Türe aufriss. „Ruedi ist verunfallt.“ Ruedi Fischer, der 2. Ermittler im Fall Zhong. Hans faltete ruhig die Zeitung zusammen. „Wie denn das?“

„Er hat auf seinem Motorrad einen verdächtigen Angestellten der Villa 'Sührle' verfolgt und ist dabei gestürzt. Es geht im den Umständen entsprechend gut.“

Gegen 17:00 war Hans auch mit dem Kulturteil durch und machte sich auf den Heimweg. Nach dem ersten Schluck Bier in der Central Bar hatte er eine Idee und machte auf dem Heimweg einen kurzen Abstecher ins 'China Paradise'.

Um 11:30 am nächsten Tag sitzt er im Peking Garden, pfeifend und bestellt ein Tsing Tao.

„Heute fröhlich, warum?“

„Ich habe den Fall gelöst und ein Semester Shanghai gewonnen.“

„Gratuliere, und wie Lösung?“

„Lu Zhong war vor 7 Tagen im 'China Paradise' zum Essen und weisst du was er gegessen hat?“

Das Tsing Tao war fast leer, als Zhong sich freudenstrahlend auf die Stirn schlug und beinahe schrie: „Huhn!“

Freiholz hielt triumphierend die Karte mit

den orientalischen Schriftzeichen in die Höhe.

Da schlug sich Chen erneut auf die Stirn: „Da schauen im Spiegel, ich kann lesen jetzt, Zeichen verkehrt geschrieben. Typisch Konfuzius!“

Freiholz wurde hellhörig. „Das ist eine konfuzianische Weisheit? Was heisst es?“

„Durch Nichtstun alles erreichen. Stimmt bei ihnen haargenau.“